



## Pressemitteilung

**ANSCHRIFT** Studierendenrat der TU Ilmenau  
Max-Planck-Ring 7  
Haus A, Zimmer 013  
98693 Ilmenau

**TEL** 03677 69 1914

**INTERNET** [www.stura.tu-ilmenau.de](http://www.stura.tu-ilmenau.de)

**E-MAIL** [stura@tu-ilmenau.de](mailto:stura@tu-ilmenau.de)

**ORT, DATUM** Ilmenau, 07. April 2016

### **Wiedereinführung des Diploms - Studierendenvertretung lehnt Pläne des Rektorats ab**

*Studierendenrat der TU Ilmenau setzt weiterhin auf Bachelor und Master*

Das Rektorat der TU Ilmenau stellte in der Senatssitzung am vergangenen Dienstag seine mit der Landesregierung abgestimmten Pläne zur Wiedereinführung des Diploms vor. Geplant ist ein Modellversuch mit drei Studiengängen und Studienbeginn ab Oktober dieses Jahres. Das Ziel ist es, die Attraktivität der TU Ilmenau zu steigern. Der Studierendenrat (StuRa) äußert in seiner Sitzung am Mittwoch schwerwiegende Bedenken. Er kritisiert dieses Vorhaben als überstürzt und befürchtet Kapazitäts- und Qualitätsprobleme. Außerdem sieht er rechtliche Probleme mit der Anerkennung (Akkreditierung) der Abschlüsse für die Absolventen.

Das Modellvorhaben soll dabei insgesamt drei ingenieurwissenschaftliche Studiengänge umfassen. Diese werden parallel dazu weiterhin auch als Bachelor-Master-Studiengang angeboten. Die in dem Zusammenhang diskutierten inhaltlichen Veränderungen sind allerdings auch in den bestehenden Bachelor-Master-Studiengängen umsetzbar. Dies wurde auch im Senat so gesehen. Die Diplomstudiengänge bringen demnach inhaltlich keine Vorteile für die Studierenden. Zudem stellt sich die Frage, wie vor dem Hintergrund vorangegangener Kürzungen des Personals die benötigten Kapazitäten für die Einrichtung, Organisation und Durchführung der Diplomstudiengänge aufgebracht werden können.

Damit Studierende ab kommenden Wintersemester in den Diplomstudiengängen studieren können, müssen binnen drei Monaten die Studiendokumente für die kommenden fünf Jahre ausgearbeitet werden. Dies ist aus Sicht des StuRa unrealistisch, wie die Erfahrungen mit der ebenfalls überhasteten Einführung der Bachelor-Master-Studiengänge gezeigt haben. Damit sind Qualitätsmängel wahrscheinlich.

Das Ziel der Bologna-Reform ist die Harmonisierung des europäischen Hochschulraumes, die verbesserte Anerkennung von Studienleistungen sowie eine stärkere Mobilität der Studierenden. Das Modellvorhaben läuft darauf hinaus, wesentliche mit der Bologna-Reform erreichte Weiterentwicklungen zurückzudrehen. Dies wird deutlich in der fehlenden Einhaltung der ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK-Vorgaben). Diese geben Grundsätze der Gliederung, des Umfangs und der Abschlussmöglichkeiten von Studiengängen vor. Die Zweistufigkeit der Studiengänge sowie die Modularisierung dienen der

Verbesserung der Mobilität der Studierenden. Zu den Vorgaben gehören im Besonderen europaweit einheitliche Abschlüsse (Bachelor und Master). Zudem werden die KMK-Vorgaben in Zukunft wesentliche Voraussetzung für die Anerkennung der Abschlüsse durch Unternehmen und andere Einrichtungen sein. Eine Abweichung von diesen Grundsätzen führt zu einem nur regional bekannten Insel-Abschluss, welchem keine europaweite Anerkennung zukommt. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch die Akkreditierung bestätigt und ist durch das Thüringer Hochschulgesetz verbindlich vorgegeben. Der Akkreditierungsrat, als für die Auslegung der KMK-Vorgaben zuständige Stelle, hat bereits festgestellt, dass Diplomstudiengänge nicht akkreditiert werden können. Der StuRa befürchtet, dass die TU Ilmenau ihre Systemakkreditierung und damit auch die Zulassung für alle anderen Studiengänge verlieren könnte, sollte die Universität die Diplomstudiengänge mit dem Siegel des Akkreditierungsrates versehen.

Mit der Einführung der Diplomstudiengänge bindet die TU Ilmenau wertvolle und knappe Ressourcen und verhindert somit die notwendige Weiterentwicklung der bestehenden Bachelor-Master-Studiengänge. Das Diplom ist als Hochschulabschluss im europäischen Raum nicht zukunftsfähig. Im Besonderen ist eine überstürzte Einführung derart grundlegender Veränderungen ein Risiko für die Qualität der einzuführenden Studiengänge.

Gez. Der Studierendenrat der TU Ilmenau  
Zur Honorarfreien Veröffentlichung

---